

Ratenkredit -- Konsumdarlehen

Was auch immer angeschafft werden soll, Auto, Wohnzimmereinrichtung, Fernseher oder eine lange Urlaubsreise – vieles wird heute per Ratenkredit finanziert. Diese Kreditart wird auch als „Konsumkredit“ oder „Anschaffungsdarlehen“ bezeichnet.

Was ist ein Ratenkredit?

Es ist eine Alternative zum Dispokredit, bei der mit der Bank eine Kreditlinie vereinbart wird, für die Zinsen berechnet werden.

Dieses Darlehen ist nicht Zweck gebunden. Sicherheiten werden in der Regel nicht verlangt. Gleichwohl wird ein Nachweis der Kreditwürdigkeit über eine Lohn- und Gehaltsabrechnung verlangt. Dies dient als Sicherheit und wird im Vertrag vereinbart.

Viele Banken werben mit günstigen Zinssätzen. Doch das Kreditangebot ist oft schlechter und der Zinssatz wesentlich höher als in der Werbung angegeben.

In den Monatsraten sind oft neben dem Zins und der Tilgung auch Bearbeitungsgebühren, Kreditvermittlungskosten und Versicherungsgebühren für sogenannte Restschuldversicherungen enthalten.

Deshalb immer den Effektivzins vergleichen.

Wann lohnt sich ein Ratenkredit?

Wenn eine Anschaffung mehr als zwei Monatsgehälter übersteigt, sollte auf keinen Dispokredit, sondern ein Ratenkredit ausgewichen werden. Die Zinsen sind beim Ratenkredit niedriger. Je kürzer die Laufzeit eines Kredites, um so niedriger sind die Zinsen. Das Ausfallrisiko für die Bank ist geringer.

Wer bekommt einen Ratenkredit?

Die Kreditwürdigkeit ist davon abhängig, wie viel Kredit sich der Antragsteller leisten kann und wie sein Zahlungsverhalten in der Vergangenheit war.

Neben den persönlichen Fakten zählt auch die Statistik, das sogenannte Scoring. Es erfasst unter anderem, in welcher Gegend man wohnt, wie kreditwürdig das Umfeld ist, u.s.w.

Wichtiger, wenn nicht sogar wichtigster Faktor ist eine „saubere“ Schufa, also kein negativer Eintrag.